

In einer Abschlussbesprechung kam die AG zu dem Ergebnis, dass die Arbeitsformate bei den folgenden Treffen fortgesetzt werden sollen und insbesondere die Posterpräsentationen in kleinerem Rahmen als gewinnbringend wahrgenommen wurden. Auch der internationale Austausch soll in den folgenden Treffen fortgesetzt werden.

### **Bericht über den Herbstworkshop des Nachwuchsnetzwerks im Symposium Deutschdidaktik zum Thema *Kommunikation im Unterricht***

Vom 29.08. bis zum 30.08.2019 fand an der Universität Bremen der Herbstworkshop des Nachwuchsnetzwerkes statt. An zwei Tagen konnten sich die rund 30 Teilnehmer/-innen zum Thema *Kommunikation im Unterricht* austauschen und sich anhand von zwei Plenarvorträgen über Konzepte, Fragestellungen und Diskurslinien in diesem Bereich informieren. In zwei Workshops wurde den Teilnehmer/-innen zudem die Möglichkeit gegeben, inhaltlich zu zwei empirischen Auswertungsmethoden zu arbeiten: Der Gesprächsanalyse und der Interaktionsanalyse.

Das Thema *Kommunikation im Unterricht* wurde im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungsformate jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen: Kommunikation zwischen Schüler/-innen und Lehrkräften, Kommunikation zwischen Lehrkräften und Kommunikation zwischen Schüler/-innen.

#### Plenarvorträge

Dr. Katrin Kleinschmidt-Schinke (*Leuphana-Universität Lüneburg*) eröffnete den Herbstworkshop mit einem Vortrag, der zunächst allgemein in die Thematik einführt und dann die Analyse der *Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schüler/-innen* in den Fokus stellte. Anhand der Ergebnisse ihrer Dissertation illustrierte sie Muster der Kommunikation zwischen Lehrer/-innen und Schüler/-innen im Deutschunterricht sowie im Biologieunterricht in unterschiedlichen

Das fünfte AG Treffen wird am 24. u. 25.1.2020 an der Universität Münster stattfinden. Hierzu wird es wieder eine Ausschreibung für Projekte und Poster rund um grammatikdidaktische Fragestellungen geben.

Im Juli 2019

(für die AG) Jun.-Prof. Dr. Miriam Langlotz (Braunschweig) und Prof. Dr. Iris Kleinbub (Ludwigsburg)

Jahrgangsstufen (Grundschule, Mittelstufe, Oberstufe) und zeigte die Veränderung der lehrerseitigen interaktionalen Stützmechanismen (z.B. lehrerseitiges implizites und explizites Feedback, lehrerseitiger Redeanteil, Aufgabenstellungen etc.) auf. So konnte sie letztendlich empirisch belegen, dass die Lehrkräfte über die Jahrgangsstufen hinweg ihre sprachlich-interaktionalen Hilfen reduzieren und sie insgesamt adaptiv im Umgang mit jahrgangsstufen-übergreifender sprachlicher Heterogenität agieren.

Die *Kommunikation zwischen Lehrpersonen* bzw. zwischen Fachlehrkräften und Sonderpädagog/-innen, pädagogischen Unterrichtshilfen, Schulbegleitungen, Erzieher/-innen etc. stand im Mittelpunkt des Vortrags von Angelika Thäle (*Humboldt-Universität zu Berlin*). In ihrem Beitrag arbeitete sie zum einen heraus, welche spezifischen Herausforderungen sich für die unterrichtliche Interaktion zwischen den verschiedenen Beteiligten multiprofessioneller Teams in einem inklusiven Deutschunterricht ergeben. Dazu gehört z.B., dass es in der Dynamik des Unterrichtsgeschehens immer wieder zu einem relativ spontanen Delegieren von Zuständigkeiten kommen kann, auf das dann jeweils auch relativ spontan reagiert werden muss. Zum anderen wurde aber auch deutlich, welche besonderen Potentiale aus Situationen des Team-Teachings erwachsen können – z.B. wenn die Beteiligten durch die gemeinsamen Durchführung von Unterricht zu einem intensiven Austausch über das Lernen einzelner Schüler/innen veranlasst werden.

Beide Perspektive sowie insbesondere auch die

Ebene der *Kommunikation zwischen Schüler/-innen* wurden auch in den Workshops aufgegriffen und vertieft.

#### Workshops

In den zwei parallel stattfindenden Workshops konnten Nachwuchswissenschaftler/-innen ihre eigenen Forschungsprojekte vorstellen und in der Gruppe diskutieren. Sie erhielten durch die Rückmeldungen in den Gruppen zahlreiche Hinweise und Vorschläge für die Weiterarbeit.

#### Workshop A Interaktionsanalyse

Der Workshop A wurde von Dr. Marina Bonanati (Goethe-Universität Frankfurt a.M.) und Christina Bär (Universität Koblenz-Landau) geleitet. In ihrem Einführungsvortrag gingen sie zunächst auf methodologische Grundannahmen der Interaktionsanalyse ein und stellten das Auswertungsverfahren näher vor. Anschließend hatten im Verlauf der beiden Workshoptage insgesamt vier Teilnehmer/-innen des Workshops die Möglichkeit, ihre Arbeit der Runde vorzustellen. Dabei fanden sowohl Projektbesprechungen mit Diskussionen über Forschungsfragen und -design als auch Datensitzungen statt.

#### Workshop B Gesprächsanalyse

Der Workshop B wurde von Jun.-Prof. Dr. Maxi Kupetz (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) geleitet. In der ersten Workshopphase wurden drei Merkmale der Gesprächsanalyse (Sequenzialität, Reparaturen und Multimodalität) anhand von Transkripten kritisch betrachtet und diskutiert. In den weiteren Phasen hatten drei Teilnehmer die Möglichkeit ihre eigenen Projekte vorzustellen. Dabei wurden neben der Durchführung einer Datensitzung auch zwei Projektideen besprochen.

#### Vernetzung

Für die auf den Nachwuchsveranstaltungen übliche Vernetzungsphase wurde im diesjährigen Herbstworkshop ein neues Format gewählt. Vor einer offeneren Phase des Kennenlernens wurden eine inhaltlich fokussierte Diskussion und Positionierung der Teilnehmer/-innen angeregt: Hierzu gaben zunächst Frederike Schmidt (Jena) und

Simone Depner (Hildesheim) einen Einblick in die Arbeit beim „GFD-Workshop zur Zukunft der Fachdidaktiken für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der 27 Fachdidaktiken“. Bei diesem Aufschlagstreifen haben sich jeweils zwei Vertreter/-innen der Fachverbände zum gemeinsam Austausch getroffen (vgl. Newsletter 60). In diesem Rahmen wurden Schwerpunkte resp. Leitfragen herausgearbeitet, die von Simone Depner und Frederike Schmidt als Vertreter/-innen des Nachwuchsnetzwerks im Symposium Deutschdidaktik an die Teilnehmer/-innen des Herbstworkshops zum Austausch in Kleingruppen weitergegeben wurden:

- Wo und wie siehst du die Zukunft der fachdidaktischen Forschung?
- Wo siehst du die zentralen Forschungsfelder und Forschungsfragen, die Fachdidaktik bearbeiten und beantworten kann und sollte?

Die Ergebnisse dieser Arbeitsphase wurden gesichert und sollen in folgenden Nachwuchsveranstaltungen weiter vertieft werden.

Annika Baldaeus, Sarah Fornol,  
Sarah Rose, Lisa Schüler (Universität Bremen)

#### Weitere Termine des Nachwuchsnetzwerks

- Beratungskolloquium des Nachwuchsnetzwerks Deutschdidaktik, vom 17.02.-18.02.2020, Friedrich-Schiller-Universität in Jena.
- Frühjahrsworkshop des Nachwuchsnetzwerks Deutschdidaktik, vom 09.03.-10.03.2020, Köln/Bonn.

#### Danksagung

Das Nachwuchsnetzwerk bedankt sich sehr herzlich bei allen Mitgliedern des Symposiums Deutschdidaktik für die Unterstützung bei der Ausrichtung des Herbstworkshops.